

Main Echo vom 24. Dezember 2013

Wo Papst Benedikt die Bembelfahrer grüßt

Modellbau: Der Winzer Klaus Simon lässt vor seiner Vinothek Züge auf 45 Millimeter Spur kreisen und hat einige Späße auf Lager

Alzenau-Wasserlos Kunden nehmen sich Zeit und schauen zu. Für Kinder aus der Nachbarschaft ist die Anlage eh ein Muss. Im Hof des Wasserloser Winzers Klaus Simon drehen mehrere Dampfloks, dazu das legendäre »Krokodil« und eine alte Kahlgrund-»Bembel« ihre Runden. Es ist ein Schauspiel im Maßstab 1 zu 22,5 auf 45 Millimeter Spurbreite.



⊕ Klaus Simon bastelt in jeder freien Minute an seiner Anlage. Für den Wasserloser Winzer ist das die pure Entspannung. Noch in Amt und Würden: Papst Benedikt. Alzenau - Stadt der Baustellen.

Von November bis kurz nach Fasching hat Klaus Simon alle Jahre seine Außenanlage aufgebaut - und die ist eine ewige Baustelle.

»Abends, nach der Arbeit, bastele ich herum. Das ist die pure Entspannung«, sagt Klaus Simon. Die Anlage entfaltet am Abend ihre volle Wirkung unter dem Tannenbaum. Dann, wenn alle Lichter brennen.

Andere Modellbahnfreunde pflegen ihr Hobby seit frühester Jugend. Klaus Simon nicht. Er hat als Kind mit Carrera gespielt, »nie aber mit einer Modelleisenbahn«.

Frauen wollen einen Hingucker

Eigentlich sind die Frauen im Hause Simon schuld, sagt er. Die wollten einen Hingucker, als vor einigen Jahren die damals neue Vinothek eröffnet wurde. Klaus Simon kaufte bei Bruno Ruß in Alzenau eine Mini-Eisenbahn der Spur Z und ließ sie im Verkaufsraum kreisen. Das war der Anfang.

Danach durfte es ein paar Nummern größer weitergehen: »Ich hatte die Idee, außen eine Anlage aufzubauen.« Nach eher bescheidenen Anfängen brachte die Modulbauweise den Technikfreund auf die richtige Spur. Seitdem er die Anlage stückchenweise auf Platten schraubt, wächst und gedeiht sie.

Ohne Hilfe wäre dies nicht gelungen. Ein befreundeter Dachdecker sorgte mit einer Folie für die wetterfeste Beschichtung, und der Hörsteiner Karl Geibig kümmert sich um die Technik. Andere Modellbaufreunde legen großen Wert auf die Züge und Waggons. Klaus Simon nicht. Zwar hat er ein paar echte Hingucker auf den Schienen, doch »das ist nicht so wichtig. Wichtig ist mir das Drumherum.«

Wichtig ist, dass die einzelne Bereiche in sich stimmig sind - und Geschichten erzählen. Zum Beispiel die neueste Errungenschaft. Simon hat ein Miniaturstadion aufgebaut. Darin findet nicht irgendein Spiel statt, sondern der Stadtpokal zwischen dem FC Bayern Alzenau und dem TV Wasserlos. Im Hof des Wasserloser Winzers Klaus Simon darf geschehen, was in Wirklichkeit eher unwahrscheinlich ist: Wasserlos gewinnt 4:2 gegen den »großen«

Nachbarn.

»Ich lasse mir dazu noch eine Stadionansage einspielen«, sagt Klaus Simon. Der »echte« FCB-Stadionsprecher will den Spaß mitmachen.

Hübsch ist auch die Innenstadt: Aus der Stadtpfarrkirche geht ein frisch vermähltes Paar. Auf den zweiten Blick erkennt man, dass die beiden nicht mehr alleine sind - auf der Kirche thront ein Storch über der Szene!

Das Main-Echo wird ausgetragen

Diese kleinen Geschichten liebt Klaus Simon. Oder diese: Der Zeitungsaussträger auf dem Marktplatz hält tatsächlich das »Main-Echo« in die Höhe und vor dem Rathaus parkt der rote Mini der Bürgermeistergattin.

Und weil Alzenau zur Zeit die Stadt der Baustellen ist, darf eine Mini-Baustelle nicht fehlen. Der Platz soll noch verfeinert werden. Aus der Modell-Gastwirtschaft »Post« wird demnächst die Alzenauer »Alte Post« und über die bestehende Bier-Reklame wird eine »Alzenauer Steinbräu«-Werbung geklebt. »Es gibt noch viel zu tun.« Auch der Stadtfestplatz mit seinen Buden und Attraktionen lässt Raum für Erweiterungen.

Klaus Simon hat eine funktionierende Seilbahn installiert. Diese Bahn geht (natürlich) zum Alzenauer Hausberg, dem Hahnenkamm. Soviel Lokalpatriotismus muss sein.

Benedikts Elternhaus

Andere Bereiche haben mit Alzenau weniger zu tun. So ist in Wasserlos der Papst den Bahnreisenden ganz nahe. Nicht der aktuelle, sondern der »deutsche Papst« Benedikt. Denn von ihm ist das Elternhaus auf der Anlage zu finden. »Dieses Modell habe ich in Hamburg gesehen und musste es einfach kaufen, auch wenn der Maßstab nicht hundertprozentig passt.« Simon hat sich in Hamburg im berühmten Miniatur-Wunderland inspirieren lassen. »Wie die dort mit ihren Modellen Geschichten erzählen, ist einfach meisterhaft.«

In diesem Winter wird sich die Anlage noch einige Male ändern. Die Krippe kam erst am vierten Advent hinzu. Und sollte Schnee fallen, wird eine Lok mit Schneepflug eingesetzt.

Die Bahn fährt übrigens auch in der Kälte. »Die Weichen sind beheizt.«

Klaus Simon will die Anlage immer weiter verfeinern und noch ein großes Projekt durchziehen: »Ich baue ein Autokino auf.« Und in diesem Kino soll ein Film laufen. Mit bekannten Alzenauern. Natürlich. Michael Müller



Klaus Simon bastelt in jeder freien Minute an seiner Anlage. Für den Wasserloser Winzer ist das die pure Entspannung. Noch in Amt und Würden: Papst Benedikt. Alzenau - Stadt der Baustellen.

Klaus Simon bastelt in jeder freien Minute an seiner Anlage. Für den Wasserloser Winzer ist das die pure Entspannung. Noch in Amt und Würden: Papst Benedikt. Alzenau - Stadt der Baustellen.

Seit Sonntag vervollständigt die Krippe die Modellanlage von Klaus Simon. Fotos: Michael Müller